

Dieser Fascikel ist uns in der zwei Nekrologien und ein dazwischen gestelltes Diptychon umfassenden Lage 7 der Hs. (Bl. 32—47, mit Ausnahme der später eingeschobenen Blätter 37—41 und 44) erhalten und als deren ältester Bestandtheil zu betrachten. Die erste und letzte Seite der Lage ist ziemlich stark abgerieben, was beweist, dass dieselbe in der That einige Zeit selbständig war.

Der fortschreitenden Entwicklung genügten indess diese Anfänge bald nicht mehr. Noch unter derselben Aebtissin Teothild begann man um das Jahr 862¹ nach dem Vorbilde anderer Klöster ein eigentliches Verbrüderungsbuch in Verbindung mit einem Wohlthäter-Diptychon und Nekrologium herzustellen, das durch bunt gemalte Bogenstellungen eingefasst wurde. Dasselbe ist nicht nur an seiner reicheren Ausstattung erkennbar, sondern auch aus der von erster Hand an den Unterrand der betreffenden Blätter geschriebenen Quaternionen-Bezeichnung: QT I Blatt 1—4; QT II Blatt 5. 10—16; QT III Blatt 17—22; QT IIII Blatt 23—26. Es umfasst demnach die jetzigen Lagen 1. 3. 4. 5. Alle übrigen Lagen und Blätter sind Nachträge, theils noch regelmässiger Art wie Lage X (Bl. 58—64), theils, dem schon gegen Ende des 9. Jahrh. immer fühlbarer werdenden Niedergange entsprechend, von unregelmässiger Gestalt; so Lage II (Bl. 6—9); L. VIII, Bl. 48—54 (Bl. 51. 52 noch später eingeschoben); L. IX, Bl. 55—57.

Bald durchbrach man die kaum angelegte Ordnung gänzlich und schrieb, wie das so häufig auch bei anderen Verbrüderungsbüchern vorkam, die Namen der dem Gebete Empfohlenen, oft von frommen Anrufungen begleitet, an beliebigen Stellen des Gedenkbuches über- und untereinander ein, wodurch ein Wirrwarr von Namen und Schriften entstand, der als sprechendes Bild für die zerrütteten Verhältnisse des Klosters und des ganzen Landes in der ersten Hälfte des 10. Jahrh. gelten darf.

Nach dieser zusammenfassenden Darstellung der Entstehung unserer Hs. gehe ich zur Beschreibung ihrer Bestandtheile und Wiedergabe ihres Hauptinhalts über, wodurch zugleich die obigen Sätze ihre nähere Begründung finden sollen. Ich folge hierbei der jetzigen Ordnung des Codex, soweit nicht praktische Gründe eine Zusammenstellung gleichartiger Einträge erheischen.

Den Anfang und zugleich den Kern des Gedenk-

1) Die Begründung dieser Datierung s. u.